

der Behandlung aller Probleme in der Volksvertretung soll eingeschätzt werden, wie die Jugend zur Lösung der Aufgaben herangezogen wurde und welche Erfahrungen dabei gemacht werden. Das wird dazu beitragen, die Jugend zum aktiven Mitgestalter des sozialistischen Lebens zu machen.

Die Ständigen Kommissionen Jugendfragen und ihre Aktivs sollten neben Jugendlichen vor allem Abgeordnete und Bürger aufnehmen, die über reiche Erfahrungen in der Arbeit mit der Jugend verfügen.

**10. Sozialistische Jugendpolitik erfordert heute sozialistische Leiter und Erzieher mit hoher Prinzipienfestigkeit und Liebe zur Jugend, die durch ihre eigene Haltung und Leistung Vorbild sind. Sie erfordert zugleich das gemeinsame Handeln aller an der Erziehung und Bildung der Jugend beteiligten gesellschaftlichen Kräfte.**

Der Erfolg der sozialistischen Erziehung der Jugend hängt in starkem Maße vom Vorbild, von der Persönlichkeit und der Autorität der Leiter und Erzieher ab. In der Praxis der Erziehungsarbeit offenbart sich als das Wichtigste und Charakteristische für den sozialistischen Leiter und Erzieher: seine echte Verbundenheit mit der Jugend, die er liebt und achtet, zu deren Verstand und Herz er den Weg sucht. Ihr hilft er, aus seinem Berufsethos und seiner gesellschaftlichen Verantwortung, aus dem Wissen um ihre historische Aufgabe in Gesellschaft und Staat, ihr Leben erfolgreich zu gestalten.

Wer überzeugen will, muß selbst überzeugt sein, um, innerlich brennend und begeistert, der Jugend die Aufgaben vermitteln zu können. Vorbild für die Jugend sind Menschen, die ihren politischen Standpunkt offen vertreten, begründete Forderungen stellen, die ihr Ideen und Anregungen geben, sie wißbegierig machen, ihr das Wissen von der Dialektik unserer Entwicklung vermitteln, sie für die weltverändernde, wahrhaft menschliche und zugleich real begründete Sache des Sozialismus in unserer Republik zu begeistern verstehen. Sie finden und rechtfertigen das Vertrauen der Jugend, gleich, ob sie ihr als Eltern, als Lehrer und Erzieher, als Ausbilder oder als Leiter in Staat und Wirtschaft gegenüberstehen.

Von den Lehrern und Erziehern verlangt das, ihr fachliches Wissen und methodisches Können ständig zu vervollkommen sowie als Erzieher der Jugend einen festen Klassenstandpunkt einzunehmen. Es verlangt von ihnen, ihre Verbindung zum Leben, zur Arbeiterklasse und zu allen Werktätigen, ihre Zusammenarbeit mit der Freien Deutschen Jugend, der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ und den Eltern immer enger zu gestalten.

Die staatlichen Leitungen sind verpflichtet, durch eine kontinuierliche politische Arbeit mit den Lehrern und Erziehern deren ständige politische, fachliche und pädagogische Qualifizierung und zugleich die Entwicklung echter sozialistischer Erzieherkollektive zu sichern. Besondere Aufmerksamkeit und Hilfe ist dabei der ideologischen Weiterbildung der großen Zahl junger Lehrer und Erzieher zu widmen.

Die Hoch- und Fachschullehrer tragen eine besondere Verantwortung für die Bildung und sozialisti-

sche Erziehung der Studenten, weil diese zu Führungskräften für unsere Gesellschaft ausgebildet werden. Diese besondere Verantwortung erfordert von ihnen, als Erzieher im Geiste des Sozialismus zu wirken und den Studenten im Prozeß der wissenschaftlichen Arbeit den Blick dafür zu weiten, daß unsere sozialistische Gesellschaft, im Gegensatz zur Welt des Kapitalismus, eine wirklich humanistische Konzeption und reale Perspektive besitzt.

Die Meister, Schichtingenieure, Abteilungsleiter und älteren qualifizierten Arbeiter haben als die unmittelbaren Leiter in der täglichen Arbeit den größten Einfluß auf die arbeitende Jugend. Sie geben den jungen Menschen nachhaltige Anregungen. Mit ihnen sind die jungen Arbeiter am meisten zusammen; mit ihnen sprechen sie täglich über die großen und kleinen Fragen des Lebens. Da die Meinung dieser Leiter großen Einfluß auf die Entscheidungen der Jugendlichen hat, müssen sie fähig und gewillt sein, diese Rolle noch mehr im Sinne unseres sozialistischen Fortschritts auszufüllen. Das erfordert von jedem Leiter echte Anteilnahme an der Herausbildung sozialistischer Überzeugungen, Lebens- und Verhaltensweisen bei der Jugend.

Für die staatlichen Leitungen bedeutet das, der Ausbildung der Meister und Ingenieure als Leiter und Erzieher junger Kollektive größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Die Familie hat wesentlichen Einfluß auf die politisch-moralische Erziehung der Kinder und Jugendlichen, auf die Formung ihrer sozialistischen Einstellung zum Staat, zur Arbeit und zum Lernen. Das bestimmt das Maß ihrer Verantwortung. Deshalb kommt es für die Organe der Volksbildung und des Gesundheitswesens, die staatlichen Institutionen sowie die gesellschaftlichen Organisationen darauf an, die Fülle der Fragen aus den Familien in einer Weise zu beantworten, die klug und überzeugend dem Anliegen der Menschen, ihrem unterschiedlichen Bewußtseinsstand und ihren eigenen Erfahrungen Rechnung trägt. Mit einer vielfältigen pädagogischen Propaganda ist den Müttern und Vätern zu helfen, den Erziehungsprozeß in der eigenen Familie zu führen, auftretende Erziehungsprobleme besser zu lösen, die Entwicklung der Kinder mit Verständnis und Hilfe zu fördern, pädagogisch überzeugt zu handeln. So werden die gemeinsamen Erziehungsabsichten durch das einheitliche erzieherische Einwirken von Schule und Familie verwirklicht.

Alle Lehrer und Erzieher, die Arbeiter und Genossenschaftsmitglieder, die Künstler, die Mitarbeiter der Presseorgane, des Films und der Verlage und nicht zuletzt die Eltern sind im Interesse ihrer Kinder für die Herausbildung eines richtigen Standpunktes zu den Erscheinungen und Dingen, für die Erziehung zu einem verantwortungsbewußten Denken und Tun verantwortlich.

Das erfordert, alle Werktätigen und ihre gesellschaftlichen Organisationen, die Parteien und besonders auch die Ausschüsse der Nationalen Front auf die Mithilfe bei der Lösung dieser großen humanistischen Erziehungsaufgaben zu lenken.